

# Konzeption der Kita Sonnenschein



# Inhaltsverzeichnis.

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Grundsätze</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Leitbild</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Rahmenbedingungen</b> .....	<b>4</b>
Unser Gebiet.....	5
Unser Personal .....	5
Unsere Mahlzeiten, unser Ernährungskonzept.....	5
Was ist FIT KID? .....	5
Unsere Öffnungszeiten .....	5
Unsere Arbeit nach dem EEC Ansatz .....	6
Die drei Säulen des EEC Ansatzes .....	6
Unser Bild vom Kind .....	6
Unsere Ziele .....	7
Pädagogische Angebote nach den Hamburger Bildungsempfehlungen .....	7
Alltagsintegrierte Sprachförderung .....	8
Freispiel .....	8
Übergänge in der Kita Sonnenschein.....	9
Inklusion und Eingliederungshilfe.....	9
<b>3. Tagesablauf</b> .....	<b>10</b>
<b>4. Zusammenarbeit mit Eltern</b> .....	<b>11</b>
<b>5. Kooperationspartner</b> .....	<b>12</b>
Ein Haus für die ganze Familie – Lohbrügge und wir .....	12
<b>6. Anhänge</b> .....	<b>12</b>



## Vorwort

Kinder sind unsere Zukunft. Sie beschenken uns durch ihre staunende Neugier und Liebe am Leben. Es liegt an uns, die kindliche Entwicklung zu unterstützen und die Wurzeln eines jeden uns anvertrauten Kindes zu pflegen, damit es zu einer verantwortungsvollen Persönlichkeit heranwächst.



*Jedes Kind ist eine eigenständige, ganzheitliche Persönlichkeit*

Ein Kind, das ständig kritisiert wird, lernt zu verdammern.

Ein Kind, das geschlagen wird, lernt selbst zu schlagen.

Ein Kind, das verhöhnt wird, lernt Schüchternheit.

Ein Kind, das Ironie ausgesetzt wird, bekommt ein schlechtes Gewissen.

Aber

Ein Kind das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird, lernt Geduld.

Ein Kind, das gelobt wird, lernt Bewertung.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt Gerechtigkeit.

Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lernt Freundschaft.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das GELIEBT und UMARMT wird, lernt die Liebe zu dieser Welt zu empfinden.

## Grundsätze

Unser Handeln ist geprägt durch die weltweit geltenden sieben Grundsätze des DRK:

*Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.*

In vielfältigen Auseinandersetzungen haben wir uns im Team mit der Frage beschäftigt, was diese Grundsätze für unsere Arbeit bedeuten.

### Menschlichkeit

- wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit, seine Menschenwürde hat den gleichen Stellenwert wie die eines Erwachsenen
- wir vermeiden abwertende Äußerungen und Handlungen
- unsere pädagogische Grundhaltung ist Akzeptanz und Wertschätzung

### Unparteilichkeit

- wir akzeptieren individuelle und gruppenspezifische Unterschiede, diese sind Ausgangspunkt für unser pädagogisches Handeln
- wir verstehen und akzeptieren die Besonderheiten jedes einzelnen Kindes

### Neutralität

- wir sehen die innere Haltung der Erzieher\_innen als beobachtende und bewertungsfreie Position
- wir nehmen aber Stellung bei Missachtung der Würde, der Gesundheit und des Lebens anderer

### Freiwilligkeit

- sich aus freiem Willen für Andere einzusetzen
- uns ist eine solidarische Teambeziehung wichtig (Erwachsene und Kinder), wir sehen dies als Basis für eine positive Kommunikation, sie kann Kindern Orientierungshilfe für das eigene Verhalten sein, nicht nur an sich sondern auch die Gemeinschaft zu denken

### Einheit

- wir leben ein konstruktives Miteinander unter der gemeinsamen Idee der humanitären Tätigkeit

### Universalität

- Identifikation mit der Ganzheitlichkeit der
- Rot-Kreuz-Arbeit, Akzeptanz und Interesse an den Lebensbedingungen anderer Menschen,
- anderer Kulturen und Gesellschaften, „Blick über den Zaun“ mit Offenheit und Hilfsbereitschaft
- ganzheitliche Bildung und Erziehung unserer Kinder

## 1. Leitbild

Im Leitbild des DRK ist ausgeführt, dass die Werte die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, die Ziele unserer Arbeit begründen.

Wir sehen jedes Kind in seiner jeweiligen Lebenssituation und stärken sein Selbstbewusstsein.

**Unser Leitungs- und Mitarbeiterverhalten ist geprägt durch:**

- persönliche, fachliche und soziale Kompetenz (hierzu kontinuierlich Weiterbildungen)
- eine hohe Identifikation mit den Zielen der Einrichtung
- Transparenz der Arbeit für Eltern, Kinder, Mitarbeiter, Träger

Unser oberster Grundsatz ist es, offen zu sein für alle Kinder, unabhängig von ihren sozialen, kulturellen und religiösen Voraussetzungen. Deshalb ist unsere Kita ein Ort, an dem sich Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen und persönlichen Voraussetzungen unbefangen begegnen können. Sie erleben in unseren Kitas eine Atmosphäre der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Menschen, unterschiedlichen Sprachen, Nationalitäten, kulturellen Werten und Bräuchen, Religionen und sozialer Herkunft.

Zentrale Voraussetzungen für eine wertschätzende, begleitende und unterstützende Arbeit mit Kindern und Familien sind die Zusammenarbeit im Team und die Selbstreflexion. Gerade mit Blick auf Inklusion ist eine professionelle Grundhaltung wichtig, zu der die Auseinandersetzung mit den eigenen Wertvorstellungen und Vorurteilen im Sinne einer vorurteils- und diversitätsbewussten Erziehung und Bildung gehört. Die eigenen Werte und Normen und die der Kolleginnen beeinflussen das eigene pädagogische Handeln. Dies gilt es sich immer wieder bewusst zu machen und kritisch zu hinterfragen. Unsere Kita arbeitet mit dem Qualitätssystem IQUE (Integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung). Mit diesem System erreichen wir vor allem eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und ein Qualitätsbewusstsein für alle Mitarbeiter, Leitung und Eltern. Die Qualitätsziele werden regelmäßig im Team bearbeitet und besprochen. Dies geschieht in Form des Qualitätsregelkreises:

- fachliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen und Bestandsaufnahme
- konkrete Planung und Vereinbarung von Maßnahmen und Handlungsschritten
- Überprüfung: Haben wir die Ziele erreicht?

## 2. Rahmenbedingungen

Unsere Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Hamburg Bergedorf - Lohbrügge ist eine familienergänzende Einrichtung. Rechtliche Grundlagen unserer Arbeit sind das Hamburger Kindertagesstättenbetreuungs-gesetz und die Leistungs- und Qualitätsvereinbarung des Trägers mit der Behörde im Rahmen des Kita- Gut-scheinsystems - Landesrahmenvertrag. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Hamburger Bildungsempfehlungen.

Wir betreuen in unserem Haus ca. 45 Kinder im Alter von 12 Monaten bis zum Schuleintritt. Der Tagesablauf besteht aus projektorientierter Arbeit, bedürfnisorientierten Angeboten, freiem Spiel, Bewegungsangeboten, Ausflügen, musikalischen Aktivitäten und Festen. Unsere Einrichtung vereint den klassischen Krippen- und Elementarbereich und den Bereich der Frühförderung mit dem der integrierten Familienarbeit. Kurse und Angebote für Eltern rund um das Thema Familie, Erziehung, Frühförderung und Gesundheit sind Bestandteil unseres Konzeptes. Hierzu nutzen wir alle Angebote der DRK Kindertagesstätte Regenbogen und des dortigen Eltern-Kind-Zentrums. In unserem pädagogischen Alltag steht das Kind, dessen Entwicklung wir immer im Kontext seines familiären Umfeldes sehen, im Mittelpunkt. Unser Leitsatz „Kein Kind kommt allein, es bringt immer seine Familie mit“ führte dazu, dass wir als Grundlage unseres pädagogischen Handelns den Early Excellence Ansatz gewählt haben.

Die Kita Sonnenschein besteht aus zwei Gruppen. In unseren Räumen befinden sich eine Krippengruppe mit bis zu 15 Kindern im Alter von 0-3 Jahren und ein Elementarbereich mit bis zu 30 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kinder können täglich 5 bis 12 Stunden in der Zeit von 6:00 bis 18:00 Uhr in der Kita betreut werden.

Die Gruppenbereiche umfassen jeweils zwei Gruppenräume, eine Garderobe und einen Sanitärbereich. Außerdem steht den Kindern und Mitarbeitern ein Multifunktionsraum zur Verfügung, in dem Einzelförderung, Kleingruppenangebote oder auch Elterngespräche stattfinden. Zur Kindertagesstätte gehört ein Außengelände, das auf die Bedürfnisse der Krippen- und Elementarkinder ausgerichtet ist. Es gibt Schaukel-, Rutsch- und Klettermöglichkeiten, Sandkisten und Spielhäuschen, die jährlich durch einen Sachverständigen geprüft und gewartet werden. Krippen- und Elementargarten sind voneinander getrennt.

Unsere Kita ist das ganze Jahr über geöffnet. Einzelne Schließungstage werden rechtzeitig in der Jahresplanung angekündigt. In besonderen Fällen besteht die Möglichkeit einer Notbetreuung in einer anderen DRK Kita unseres Stadtteils.

### Unser Gebiet

Wir, die Kita Sonnenschein, liegen zentrumsnah im schönen und grünen Stadtteil Lohbrügge in der Nähe des Grünen Zentrums. Hier sind wir von Wald- und Parkanlagen umgeben. Bei Spaziergängen können wir auf diesen Flächen die Flora & Fauna sowie einige Tiere aus nächster Nähe entdecken und bestaunen.

In der Nähe befindet sich das Naturschutzgebiet Boberg, in dem wir Dünen, Tümpel und Seen erforschen können. Der angrenzende Segelflugplatz ist ebenso sehenswert.

### Unsere Gruppenstruktur

- 4- bis 12-stündige Betreuung für Krippenkinder bis 3 Jahre
- 4- bis 12-stündige Betreuung für Elementarkinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt

### Unser Personal

In unserer Einrichtung arbeiten ausgebildete und qualifizierte pädagogische Fachkräfte, die engagiert und motiviert die Entwicklung ihres Kindes begleiten und fördern. In regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen erweitern unsere Mitarbeiter ihr pädagogisches Fachwissen und stärken ihre persönlichen Kompetenzen. In unseren Gruppen arbeiten je 3 bis 4 pädagogische Fachkräfte. Unser pädagogisches Team setzt sich aus 4 Erzieher\_innen/Kindheitspädagog\_innen und 4 sozialpädagogischen Assistentinnen zusammen. Zusätzlich verfügt eine Mitarbeiterin über eine heilpädagogische Zusatzausbildung und eine weitere über Qualifikationen in der Sprachförderung. Zudem arbeitet in jeder Gruppe eine qualifizierte Elternbegleiterin. Für die Koordination aller Abläufe ist eine stellvertretende Leitung vor Ort. Die generelle Leitung der Einrichtung wird durch die Leiter\_in der DRK Kindertagesstätte Regenbogen am Röpredder 70 übernommen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements haben wir das System der „Integrierten Qualitäts- und Personalentwicklung“ (IQUE) eingeführt.

### Unsere Mahlzeiten, unser Ernährungskonzept

Unsere Kinder sollen gesund aufwachsen – dazu ist gutes und qualitativ hochwertiges Essen eine wichtige Voraussetzung. Daher bieten wir eine schmackhafte und ausgewogene Kost an. Unsere Kinder sammeln prägende Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln und erfahren Freude am Essen mit Gleichaltrigen. Das hauswirtschaftliche Personal sorgt für eine ausgewogene und gute Verpflegung der Kinder.

Um sicherzustellen, dass die Kinderernährung in unseren Kitas bedarfsgerecht und abwechslungsreich gestaltet wird, haben wir uns in der KiJu auf den Qualitätsstandard „Fit Kid-Plus Bio“ geeinigt und sind Fit Kid zertifiziert. Wir werden täglich mit frisch gekochtem Essen aus der Kita Regenbogen beliefert. In der dortigen modernen Küche verwenden wir saisonale und regionale Produkte mit einem hohen Bioanteil. Selbstverständlich berücksichtigen wir religiöse, kulturelle und medizinische Besonderheiten der Kinder.



Gesundes Essen schmeckt richtig gut

### Was ist FIT KID?

FIT KID ist ein Konzept für die Kita Verpflegung und stellt sicher, dass Kinder rundum gut versorgt sind, weil es den Bedarf an allen Nährstoffen deckt,

die Kinder für ein gesundes Wachstum, für ihre Entwicklung und Gesundheit brauchen. Neben der Familie ist unsere Kita ein zentraler Lernort für Essen und Trinken und leistet mit ihrem Verhalten einen großen Beitrag zu gesundheitsfördernden Maßnahmen und einem positiven Essverhalten der Kinder. Gesunde Ernährung ist damit ein Thema für die gesamte Kita, welches inhaltlich immer wieder aufgegriffen wird und sich in pädagogischen Projekten der Gruppen wiederfindet.



### Unsere Öffnungszeiten

Mo. – Do. 06:00 – 18:00 Uhr,  
Fr. 06:00 – 17:00 Uhr

### Anmeldung

DRK-Kindertagesstätte Sonnenschein  
Plettenbergstr 2b, 21031 Hamburg  
Tel.: 040 – 492 043 26  
Fax.: 040 – 492 055 92  
kita-sonnenschein@drk-kiju.de  
www.drk-kiju.de

## 2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

### Unsere Arbeit nach dem EEC Ansatz

In unserer Einrichtung finden junge Familien und werdende Eltern mit ihren Kleinkindern im Alter von 0-6 Jahren Anregung, Unterstützung im Alltag und Gelegenheit zum Austausch. Wir unterstützen Familien in ihren verschiedenen Lebenssituationen und bieten ihnen bei Bedarf kompetente Beratung und aktive Hilfestellung zum Wohl ihres Kindes an.

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religionen, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.

Kinder mit besonderem Förderbedarf werden durch unsere Heilerziehungspfleger sowie unsere Kooperationspartner (Praxen für Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie) besonders gefördert.

Überdies arbeiten wir nach dem Inklusionsansatz und sind eine Kita Plus Einrichtung. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Sprachförderung, besondere Bewegungsangebote und die musikalische Früherziehung. Zudem arbeiten in jeder unserer Gruppen qualifizierte Elternbegleiter.

In unserer inhaltlichen Arbeit kooperieren wir eng mit der Kita Regenbogen. Diese ist seit 2010 Modellstandort der Karl Kübel Stiftung für den Early-Excellence-Ansatz für das Bundesland Hamburg. Beide Einrichtungen arbeiten nach dem Leitsatz: *„Kein Kind kommt allein, es bringt immer seine Familie mit“*. Nach diesen Leitlinien arbeiten wir erfolgreich mit unseren Familien zusammen.

### Die drei Säulen des EEC Ansatzes

#### 1. Jedes Kind ist exzellent!

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen Stärken und Kompetenzen. Durch gezielte Beobachtungen und Portfolioarbeit dokumentieren wir die Entwicklung der Kinder ressourcenorientiert.

#### 2. Eltern als die ersten Erzieher sind die Experten ihrer Kinder!

Sie werden in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einbezogen und arbeiten mit den Erzieher/-Innen zusammen. Auch hier ist unser Blick ressourcenorientiert. Wir halten Ausschau nach den Stärken der Familien.

#### 3. Die Kindertageseinrichtung wandelt sich zu einem Kinder- und Familienzentrum!

Als Bildungsstätte öffnet sie sich nach innen und außen für junge Familien.

Wir verstehen uns als eine familienergänzende Einrichtung. Uns ist eine anerkennende und wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen als Familie wichtig. Dies ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit und die Basis für eine positive Entwicklung ihres Kindes. Um eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen halten wir unsere Arbeit so transparent wie möglich und stehen Fragen, Wünsche, Sorgen und Ideen aufgeschlossen gegenüber.



### Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als ein vollwertiges menschliches Wesen mit eigener Persönlichkeit und Identität, das seine besonderen Neigungen und Erfahrungen mitbringt. Es bringt somit bereits seine ganz individuellen Anlagen mit in unsere Einrichtung. Das wesentliche Potential für die kindliche Entwicklung steckt in ihm selbst. Es ist selbstbestimmt und erschließt sich aktiv und neugierig seine Welt, forscht und entdeckt und ist so als Akteur seiner eigenen Entwicklung zu betrachten. Unsere Aufgabe sehen wir darin, diese Persönlichkeit in ihrer Entwicklung möglichst individuell zu begleiten und zu fördern. Dabei verstehen wir uns als verlässliche Bezugspersonen, die den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

## Unsere Ziele

Im Rahmen der inklusiven Bildung geht es darum, die Kita den Menschen anzupassen und nicht den Menschen an die Kita. Dies erfordert eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität für Heterogenität, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse. Wir verstehen Heterogenität als Gewinn für unsere Bildungsarbeit.

Unser zentrales Ziel ist es, das Zusammenleben und Lernen von Menschen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als bereichernd und selbstverständlich zu erleben und entsprechend wertzuschätzen. Dieses geschieht bei uns an den jeweiligen Gegebenheiten, spricht:

- der Größe und sachlichen Ausstattung der Einrichtung,
- der sozialräumlichen Zusammenhänge des Stadtteils in der die jeweilige Kita liegt,
- den unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen die Kinder aufwachsen, die in den Kitas betreut werden.

### Wir ermöglichen den Kindern

- einen offenen und neugierigen Umgang mit anderen Kindern, die unter unterschiedlichsten Voraussetzungen aufwachsen, zu pflegen,
- sich ihrer Herkunft bewusst zu werden,
- ein Interesse an anderen Kulturen, Sprachen und Lebensmodellen zu entfalten.

### Die Stärkung ihrer Ich-Kompetenz

- Wir fördern die Entwicklung des Selbstbewusstseins.
- Wir fördern die Entwicklung der Selbständigkeit.
- Wir fördern Kinder in der Kritikfähigkeit und in dem Recht „nein“ zu sagen.

### Die Stärkung der Sozialkompetenz

- Wir fördern Kinder in ihrem Sozialverhalten.
- Wir fördern Kinder darin Verantwortung zu übernehmen.

### Die Stärkung der Sachkompetenz

- Wir fördern Kinder in ihrer Kreativität.
- Wir fördern sie in ihrem Wissenserwerb.



Wohlfühlhause

## Pädagogische Angebote nach den Hamburger Bildungsempfehlungen

Der Tagesablauf setzt sich aus projektorientierter Arbeit, bedürfnisorientierten Angeboten, freiem Spiel, Bewegungsangeboten, Ausflügen, musikalischen Aktivitäten und Festen zusammen.

Aus den Bildungsbereichen

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematik
- Natur – Umwelt – Technik

finden täglich Angebote statt.

*Warum beschäftigen sie sich schon im Kindergarten mit naturwissenschaftlichen Experimenten – werden wir von Eltern gefragt? Das hat uns bewegt, diesen Bildungsbereich etwas konkreter „unter die Lupe zu nehmen“*

Kinder fragen unentwegt, sie wollen sich mit ihrer Umwelt und deren Erscheinungen auseinandersetzen. Die Neugierde und Wissbegierde ist in dieser Altersstufe fast grenzenlos. Täglich entdecken Kinder Neues, das zum Ausprobieren und Erforschen anregt. Die Kinder stellen uns viele Fragen. Sie erleben den Wechsel der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, von Sonne und Regen und Wind und Wetter. Sie hantieren mit Lichtschalter und Fernbedienung bis hin zur Bedienung eines Computers. Diese natürlichen Voraussetzungen der Kinder nutzen und fördern wir. Durch das Entdecken, Erkunden und Wahrnehmen werden die Neugier und das Interesse der Kinder für die unbelebte Natur geweckt. Mit allen Sinnen werden die Experimente wahrgenommen. Das Kind hantiert mit unterschiedlichen Materialien, probiert, erforscht und

wiederholt Versuche. Durch die Wiederholbarkeit der Versuche gewinnt es Selbstvertrauen. Im Vordergrund steht das aktive Tun der Kinder, ihre Beobachtung einfacher Vorgänge und die Auseinandersetzung mit den Erscheinungen. Die Kinder werden von den Erzieherinnen angeregt, aus ihren Feststellungen Schlüsse zu ziehen. Unsere Kinder sollen genügend Zeit und Gelegenheit zum Forschen und Experimentieren im Alltag haben. Da wir ganzheitlich in allen Bildungsbereichen der Bildungsempfehlungen unterwegs sind, sehen wir große Verknüpfungen zu den Bereichen Sprache und soziale und kulturelle Umwelt. Wichtig ist uns in allen Bildungsbereichen die Förderung der unterschiedlichen Kompetenzen unserer Kinder (Ich-, Sozial- und Sachkompetenz).

Grundlage und Voraussetzung unserer pädagogischen Arbeit ist die bewusste Beobachtung und Dokumentation der individuellen Entwicklungs(fort)schritte der von uns betreuten Kinder. Beides ist unerlässlich, um erkennen zu können, wo genau sich die Kinder in ihren aktuellen Bildungs- und Lernprozessen befinden, so dass wir sie darin bedarfsgerecht unterstützen und begleiten können.

In den stattfindenden Entwicklungsgesprächen ordnen wir das beobachtete Verhalten des Kindes vor dem Hintergrund seiner bisherigen Entwicklung ein. Zudem werden die dokumentierten Beobachtungen durch die Wahrnehmungen in den Familien ergänzt. Ein weiteres Beobachtungsziel besteht darin, die aktuelle Interessen- und Bedürfnislage der jeweiligen Gruppe zu erfassen, um Hinweise für die Planung pädagogischer Projekte sowie die Materialbereitstellung und Raumgestaltung zu bekommen.

### Alltagsintegrierte Sprachförderung

Wir sind eine Kita-Plus-Einrichtung. Für die sprachliche Begleitung der Kinder und die Förderung ihrer Sprachkompetenzen ist uns die Verknüpfung alltagsintegrierter und gezielter Fördermaßnahmen wichtig. Dies gilt in besonderem Maß für Kinder, die mehrsprachig aufwachsen. Ein Aspekt unserer Arbeit ist die an alle Kinder gerichtete alltägliche, handlungsorientierte Sprachbegleitung. Ergänzt wird diese durch alltagsintegrierte und systematische Fördermaßnahmen. Diese richten sich vorrangig an Kinder, bei denen die pädagogischen Fachkräfte in der normalen Sprachentwicklung Auffälligkeiten beobachten. Schon in der Raumgestaltung achten wir z.B. mit Funktionsecken und unterschiedlichen frei zugänglichen Materialien zum Spielen, Basteln, Konstruieren und Experimentieren darauf, dass sich unterschiedliche Möglichkeiten zum Sprechen ergeben. Auch durch die Struktur des Tages ergeben sich neben der zeitlichen Orientierung vielfäl-

tige Sprachanlässe. Im Spiel findet Spracherwerb weitgehend ungesteuert statt, weshalb die Freispielphasen für die Fachkräfte von großer Bedeutung sind. Wichtige Angebote sind z.B. musikalische Früherziehung und die Verbindung von Sprache und Bewegung im Kita-Alltag. Lernanlässe für die Sprachbildung beinhalten z.B. das Erkunden von Mimik und Gestik, der eigene Körper als Instrument, Fingerspiele, ein Lied im Morgenkreis, ein Tischspruch vorm Mittagessen, Rollenspiele, das Erforschen von Alltagsgegenständen, Ausflüge und Einkäufe oder der Einsatz unterschiedlicher Medien. Der Einsatz von Sprachförderspielen und -materialien in der Kleingruppenförderung dient je nach Entwicklungsstand der Kinder der gezielten Erweiterung des Wortschatzes oder der Förderung sprachlicher Teilleistungen.

In der Kleingruppenförderung geht es uns vor allem um die Förderung von Deutsch als Zweit- oder Drittsprache. Es ist uns bewusst, dass in diesem Zusammenhang auch der Stärkung der Familiensprache eine große Bedeutung zukommt. Für die Feststellung des Sprachstandes arbeiten wir mit SISMIC. Die Sprachstandserhebungen führen wir sowohl regelmäßig als auch ggf. bedarfsorientiert durch und besprechen diese im Team, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen abzustimmen. Neben der auf die sprachlichen Kompetenzen und die Sprachentwicklung ausgerichteten Beobachtung und Dokumentation werden im Rahmen unserer Portfolioarbeit wichtige Entwicklungsschritte, „Produkte“ wie Zeichnungen oder auch O-Töne z.B. aus Projekten festgehalten.



*Unsere Sprachexpertin in Aktion*

### Freispiel

Spiel ist eine selbstbestimmte Tätigkeit. Es bedeutet „Lernen mit allen Sinnen“ und fordert und fördert die ganze Person. Phantasie, Spiel-Trieb und Kreativität können auf natürliche Art und Weise gelebt und frei entfaltet werden. Die Kinder können ihre Spielpartner frei wählen und selbstbestimmt Spielinhalte gestalten. Das „Freispiel“ ist ein sehr wichtiger Teil im Entwick-



lungsprozess der Kinder. Hierbei setzen sie sich mit ihrer Umwelt und ihrem Umfeld auseinander, folgen ihrer eigenen Phantasie und regen sich gegenseitig an. Das Freispiel ist eine gute M3glichkeit f3r Kinder, Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten. Wir als Fachkr3fte nutzen die Zeit des Freispiels die Kinder zu beobachten, ihre Interessen zu erkennen und diese wiederum in Angeboten aufzugreifen.

### 3berg3nge in der Kita Sonnenschein

Innerhalb der Kita-Zeit begleiten wir unsere Kinder bei verschiedenen 3bergangsphasen. Alle Kinder beginnen bei uns mit der Eingew3hnungsphase, die wir angelehnt an das Berliner Modell gestalten. Eltern erhalten von uns zu Beginn der Eingew3hnung einen ausf3hrlichen Eingew3hnungsleitfaden, in dem wir deutlich machen, wie die Eingew3hnung abl3uft und worauf dabei zu achten ist. In dieser Zeit sollte m3glichst durchgehend eine wichtige Bezugsperson (am sinnvollsten die Eltern), dem Kind verl3sslich zur Verf3gung stehen. Kommen Kinder schon als Krippenkin- der in die Kita Sonnenschein, so folgt zum Ende des dritten Lebensjahres die Umgew3hnungsphase von der Krippen- in die Elementargruppe. Die 3berg3nge erfolgen bei uns immer in den Sommermonaten.

Bei den 3berg3ngen achten wir darauf, eine vertrauensvolle und verl3ssliche Bindung zwischen p3dagogischer Fachkraft und Kind aufzubauen. Am Aufbau dieser Bindung mitzuwirken, ist Aufgabe aller beteiligten Erwachsenen, d.h. der p3dagogischen Fachkr3fte wie auch der Eltern.

### Inklusion und Eingliederungshilfe

Inklusives Arbeiten bedeutet f3r unser Team die gemeinsame Erziehung und Bildung aller Kinder, die unsere Kindertagesst3tte besuchen. Es geht uns darum, sowohl ihre Unterschiede als auch ihre Gemeinsamkeiten anzuerkennen und Barrieren, die dem Spielen, Lernen und der Partizipation der Kinder im Wege stehen, zu reduzieren. Es hei3t aber auch, die Familien in ihrer Verschiedenheit anzuerkennen. Und nicht zuletzt betrifft Inklusion auch Wertsch3tzung und Partizipation im Team. Dies schlie3t die Reflexion unserer Werte und 3berzeugungen ein, die unsere p3dagogische T3tigkeit beeinflussen.<sup>1</sup>

Im Rahmen der inklusiven Bildung geht es darum, die Kita den Menschen anzupassen und nicht den Men-

schen an die Kita. Dies erfordert eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilit3t f3r Heterogenit3t, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse. Wir verstehen Heterogenit3t als Gewinn f3r unsere Bildungsarbeit. Im Rahmen von Kita-Plus sehen wir unsere Aufgabe in der Findung und Bildung vielf3ltiger heterogener Lerngruppen bei allen Aspekten unserer Bildungsarbeit.

Unser zentrales Ziel ist es, das Zusammenleben und Lernen von Menschen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als bereichernd und selbstverst3ndlich zu erleben und entsprechend wertzusch3tzen. Dieses geschieht in allen DRK-KiJu-Einrichtungen unter den jeweiligen Gegebenheiten, spricht:

- der Gr33e und sachlichen Ausstattung der Einrichtung;
- der sozialr3umlichen Zusammenh3nge des Stadtteils in der die jeweilige Kita liegt;
- den unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen die Kinder aufwachsen, die in den Kitas betreut werden.

In unserer Kindertagesst3tte Sonnenschein betreuen wir Kinder mit erh3htem F3rderbedarf und haben ein gutes Netzwerk von Therapeuten aus lokalen Praxen f3r Logop3die, Ergotherapie und Physiotherapie aufgebaut.

Die F3rderung von Kindern mit EGH basiert auf der Grundlage von interdisziplin3ren F3rder- und Entwicklungspl3nen. Diese wiederum richten sich nach den jeweiligen vom Jugendpsychiatrischen Dienst (JPD) erstellten Gutachten. Dazu ist in unserer Kita eine qualifizierte Heilerziehungspfleger\_in t3tig.

Die heilp3dagogische Arbeit beinhaltet die F3rderung von St3rken und Ressourcen der Kinder, ihrer Sprache, der fein- und grobmotorischen F3higkeiten, der F3rderung des Spielverhaltens, des Sozialverhaltens, der Gef3hle und Emotionen, der Sinneswahrnehmung, der Kognition und der Selbstst3ndigkeit in lebenspraktischen Bereichen.

### Organisatorische Ma3nahmen zur Umsetzung der F3rderung von Kindern mit EGH

F3r die individuelle F3rderung steht uns ein Therapieraum zur Verf3gung, in dem unsere heilp3dagogische Fachkraft und die externen Therapeuten arbeiten k3nnen.

Durch regelm33ige Bereichsbesprechungen, Dienstbesprechungen und kollegiale Beratungen besteht ein st3ndiger Informations- und Organisationsaustausch im Team und mit den beteiligten Therapeuten.

Die heilp3dagogische F3rderung findet haupts3chlich in den Gruppenr3umlichkeiten statt. Es besteht jedoch

<sup>1</sup> Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Tony Booth, Mel Ainscow und Denise Kingston: Index f3r Inklusion (Tageseinrichtungen f3r Kinder). Spiel, Lernen und Partizipation in der inklusiven Tageseinrichtung entwickeln. Deutschsprachige Ausgabe. Frankfurt a. M., 5. Aufl., Januar 2012.

durch den Therapieraum die Möglichkeit, sich für gezielte Angebote zurückzuziehen, um noch besser an der Konzentration und Ausdauer zu arbeiten.

### **Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung im Alltag**

- Gezielte Einzelförderung
- Kleingruppenförderung
- Verbale Unterstützung/Motivation bei herausfordernden Aufgaben
- Feste Rituale/strukturierte Abläufe für die Sicherheit im Alltag.

Besonderen Wert legen wir einrichtungsübergreifend auf die Transparenz von Bildungsprozessen und die daraus folgende Information und Einbeziehung der Eltern. Die erwünschte Partizipation von Eltern unterschiedlichster kultureller und sozialer Herkunft in der Bildungsarbeit erfordert ein erhöhtes Maß an Zeit für Gespräche und für den Austausch mit den Eltern. Hier ist ein sensibler und reflektierter Umgang mit Vorurteilen und Haltungen notwendig. In der Praxis bedarf es eines erhöhten Personalschlüssels, um gemeinsam mit den Eltern Bildungsarbeit zu gestalten, die ein hohes Maß an Durchlässigkeit für alle Kinder besitzt. Nur so kann Chancengleichheit für jedes Kind aus jeder Familie ermöglicht werden.

## **3. Tagesablauf**

### **Elementarbereich**

Der Tagesablauf wird bestimmt durch äußere Einflüsse, Wünsche der Kinder und die festen Angebote und ist je nach Gruppe und Bereich etwas unterschiedlich.

06:00 Uhr – 08:00 Uhr gemeinsamer Frühdienst

Empfang der Frühdienst-Kinder und Austausch mit den Eltern.

09:00 Uhr – 09:30 Uhr Frühstückszeit

Bis 09:30 Uhr gibt es für die Kinder die Möglichkeit, in der Kita zu frühstücken. Kinder die danach gebracht werden haben zu Hause gefrühstückt.

09:45 Uhr - 10:00 Uhr Morgenkreis

10:00 Uhr – 11:45 Uhr Angebote nach den Hamburger Bildungsempfehlungen

Jetzt ist es Zeit für Projekte, Angebote, Freispiel und Spiel und Spaß im Außenbereich mit klettern, toben, schaukeln und vielem mehr.

11:45 Uhr - 12:00 Uhr

In dieser Zeit wird aufgeräumt, die Hände werden gewaschen und die Tische für das Mittagessen vorbereitet.

12:00 Uhr - 13:00 Uhr Mittagessen & Hygiene

Jetzt gibt es Mittagessen und anschließend werden die Zähne geputzt.

13:00 – 14:00 Ruhephase

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen und/oder zu schlafen. Es werden Geschichten vorgelesen oder angehört.

14:00 Uhr – 16:00 Uhr Angebote, Freispiel und Nachmittagssnack

### **Krippenbereich**

06:00 Uhr – 08:00 Uhr gemeinsamer Frühdienst

Empfang der Frühdienst-Kinder und Austausch mit den Eltern

09:00 Uhr – 9:30 Uhr Frühstück

In dieser Zeit frühstücken die Krippenkinder.

09:45 Uhr - 10:00 Uhr Morgenkreis

10:00 Uhr – 10:45 Uhr Spiel & Spaß, Angebote

Jetzt ist es Zeit für Projekte, Angebote, Freispiel und Spiel und Spaß im Außenbereich mit klettern, toben, schaukeln und vielem mehr.

11:00 Uhr – 11:15 Uhr Pflege

In dieser Zeit werden pflegerische Maßnahmen durchgeführt.

11:15 Uhr – 12:00 Uhr Mittagessen & Hygiene

12:00 – 14:00 Uhr Mittagsschlaf

In dieser Zeit machen die Krippenkinder Mittagsschlaf.

Ab 14:00 Uhr Abholzeit & Pflege

In dieser Zeit werden pflegerische Maßnahmen durchgeführt und erste Kinder abgeholt.

14:00 Uhr – 16:00 Uhr Freispiel und individuelle Angebote, Nachmittagssnack

16:00 Uhr – 18:00 gemeinsamer Spätdienst

Ab 16:00 Uhr werden die Krippen- und Elementargruppe für den Spätdienst zusammengelegt. Im Spätdienst gibt es für die Kinder zusätzlich einen kleinen Snack.

Angebote der Sprachförderung, therapeutische Maßnahmen, gruppenübergreifende Projekte und Ausflüge finden zu den Angebotszeiten sowohl im Elementarbereich als auch im Krippenbereich statt.

#### 4. Zusammenarbeit mit Eltern

Dem Leitbild für DRK Kindertageseinrichtungen folgend, wünschen wir uns eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Mitwirkung und Zusammenarbeit mit den Eltern.

- Wir verstehen Familie als jede Form von Lebensgemeinschaft mit Kindern, in der regelmäßig Verantwortung für Kinder übernommen wird.
- Wir begegnen den Eltern mit Wertschätzung und Toleranz.

Unsere Zusammenarbeit mit den Familien basiert auf den Grundlagen des Early Excellence Ansatzes.

Eine anerkennende und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Familien ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit und die Basis für eine positive Entwicklung der Kinder. Wir sehen Eltern als Experten für ihr Kind und bauen aus dieser Haltung heraus eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie auf.

Dem hohen Stellenwert der Zusammenarbeit mit Familien wird u.a. im Rahmen unseres Qualitätsentwicklungsprozesses Rechnung getragen. Wir setzen uns im Team z.B. mit den Themen Wertschätzung, Informationsweitergabe, Mitwirkung und Unterstützung auseinander. Wichtige Bausteine der Zusammenarbeit sind für uns verschiedene Kontakt-, Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangebote sowie Beteiligungsformen.

Im Rahmen der Kita-Zeit ergeben sich verschiedene Gesprächsanlässe, am Anfang steht zumeist das Aufnahmegespräch, was sowohl Kontakt- wie auch Informationsfunktion und mitunter bereits Beratungsfunktion hat. In der Eingewöhnungsphase (nach dem Berliner Modell) bietet sich Gelegenheit, mehr über Kind und Familie zu erfahren. Tür- und Angelgespräche in Bring- und Abholsituationen dienen dem Austausch von Informationen. Einzelgespräche, Entwicklungsgespräche und Beratungsgespräche finden nach Terminabsprache statt. Der Kontakt zu den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Es ist uns wichtig, dass Eltern die Arbeit in unserer Kita unterstützen.

Die Grundvoraussetzung für ein positives Miteinander ist die Schaffung einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre. Aufgrund dessen stehen folgende Punkte im Zentrum unserer Elternarbeit. Vielfältige kostenlose Beratungsangebote der Kita Regenbogen und des dortigen Eltern-Kind-Zentrums und eine in der Kita über SAJF Mittel finanzierte Familienberatung, in Kooperation mit Sprungbrett e.V., runden das Angebot ab. Wir verstehen uns als Lotsen, um auch weiterführende Angebote anderer Träger und Behörden zu

vermitteln. Grundlage unserer integrativen Familienarbeit haben wir in unserem Qualitätsentwicklungsprozess IQUE in Qualitätsvereinbarungen festgelegt. Wichtig ist dabei folgende Haltung:

- Eltern ernst nehmen als Experten für ihre Kinder
- Körperhaltung und Sprache der Erzieherin drücken Achtung aus
- Ohne Eltern geht es nicht, nach Stärken der Eltern Ausschau halten und diese würdigen
- Respekt vor der Würde gerade sozial schwacher Familien

Wir bieten unseren Eltern jährlich Elterngespräche an, die dem gemeinsamen Austausch hinsichtlich möglicher Fördermaßnahmen dienen. Die Hospitationen bieten den Eltern die Möglichkeit eines gezielten Austausches mit den pädagogischen Mitarbeitern. Veranstaltungen unserer Einrichtung stärken das Gemeinschaftsgefühl. Dadurch fühlen sich unsere Eltern in ihrer Erziehungsrolle bestätigt und nehmen somit aktiv am Tagesgeschehen teil. Wir haben folgende Formen gewählt, um den Eltern unsere Arbeit transparent zu machen und sie mit einzubeziehen:

- täglicher Austausch, Elterngespräche, Infowand, Elternbriefe, Sprachförderungsgespräche
- Elternversammlungen, Mitwirkung im Elternrat
- Eltern-Kind-Aktionen, themenspezifische Elternabende

Unser Elternbeirat beteiligt sich mit vielen Ideen und großem Engagement an unserem Kita-Leben. Die Eltern veranstalten selbst organisierte Feste und Aktionen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern unterstreicht die gemeinsame Erziehungsverantwortung und fördert die Zusammengehörigkeit von Kindern, Eltern und dem Team.

Wir verfolgen mit unserem Angebot die Zielsetzung, mehrfach belastete Familien zu stärken und sie durch abgestimmte Angebote bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen zu unterstützen.

Ausgebildete Elternbegleiter sowie ausgebildete Kinderschutzfachkräfte des Trägers stehen auch den Eltern und dem Team der Kita Plettenbergstraße zur Verfügung. Außerdem nehmen die Mitarbeiter\_innen an monatlichen kollegialen Beratungen, durchgeführt von unserem Kooperationspartner Sprungbrett e.V., teil.



Unsere Elternbegleiter sind für sie da

## 5. Kooperationspartner

### Ein Haus für die ganze Familie – Lohbrügge und wir

Das Ziel, Gleichheit unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen herzustellen, ist notwendigerweise immer auch mit Spezialisierung verbunden. Die Vernetzung hat in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere bei der Diskussion um die Qualität der pädagogischen Arbeit ist die Offenheit für eine Vernetzung unvermeidbar, um die eigenen pädagogischen Ziele zu reflektieren und um Impulse zu erkennen, die bisher nicht wahrgenommen wurden. Inklusiv pädagogische Arbeit kann nur gelingen, wenn verschiedene Professionen und Institutionen zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Vernetzung gewinnt im Kontext von Inklusion daher eine neue Bedeutung, wird unumgänglich. Eine wichtige Ergänzung unserer Arbeit ist die Öffnung in den Sozialraum und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Ziel dieser Kooperation ist, den Übergang für unsere Kinder und deren Eltern von der Kindertageseinrichtung in andere Institutionen zu erleichtern. Außerdem führen Kooperationen mit externen Partnern zu einem Austausch von Fachwissen und zur Erweiterung unseres Beratungsangebotes für Familien. Durch die Kita Regenbogen verfügt unser Haus über ein breites Netz an Kooperationen:

- KiFaz Lohbrügge: Sozialberatung
- Sprungbrett e.V.: Hebammenberatung, Familienberatung (SAJF Projekt in der Kita Regenbogen)
- Mütterberatung Bergedorf, Babymassage, Sprechstunde der Ärztin des Gesundheitsamtes 14-tägig
- DRK KiJu: Projekt HIPPPY
- HAG e.V.: Elternkurs Schatzsuche

- Internationaler Bund: intensive Begleitung auf dem Weg in die Arbeitswelt
- Zusammenarbeit mit der Stadtteil AG, der AG Jugend und der AG Frühe Hilfen
- Kinderschutzzentrum Hamburg: regelmäßige Treffen im Jugendamt zu Fallbesprechungen, Zusammenarbeit mit dem ASD des Jugendamtes Bergedorf
- Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik durch externe Praxen
- Grundschule im Max-Eichholz-Ring: seit 2012 gibt es ein Family-Literacy-Projekt (FLY). Der Schwerpunkt des Projekts besteht darin, den Spracherwerb von Kindern gemeinsam mit den Eltern zu unterstützen. Die Treffen finden einmal im Monat statt und werden von einer Lehr- (Schule) und einer Sprachförderkraft (Kita) begleitet.
- Zusammenarbeit mit der ReBBZ Standort Grundschule Reinbeker Redder und der Grundschule MER insbesondere beim Übergang von Kita zu Schule

## 6. Anhänge

- **Kinderschutzkonzept**
- **Konzeption Kita Plus**

### Literatur

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hrsg.): Tony Booth, Mel Ainscow und Denise Kingston: Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder). Spiel, Lernen und Partizipation in der inklusiven Tageseinrichtung entwickeln. Deutschsprachige Ausgabe. Frankfurt a. M., 5. Aufl., Januar 2012

**Stand: Dez 2023**

**Deutsches Rotes Kreuz Hamburg**  
Kinder- und Jugendhilfe gGmbH  
Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg

Tel.: 040 - 554 20 171  
Fax: 040 - 554 20 401  
E-Mail: [info@drk-kiju.de](mailto:info@drk-kiju.de)  
[www.drk-kiju.de](http://www.drk-kiju.de)



**Starke Kinder  
– starkes Hamburg.**